

mir als *Ac. ochroleucata* gekennzeichnete Art richtig *Acidalia turbulentaria* zu heißen, während die von mir mit *Ac. turbulentaria* bezeichnete Art richtig *Acidalia ochroleucata* zu heißen hat.

Ich akzeptiere gerne, und ohne mich in einen Versuch, diese Meinung zu widerlegen, einzulassen, diese Anschauung des erfahrensten Geometridenkenners der Gegenwart, schon weil dem Zwecke meiner Untersuchungen nomenklatorische Fragen fern liegen, und auch bei Umstellung dieser beiden Namen, die sachlichen Unterschiede, auf die es mir allein ankommt, auch weiterhin präzis aufrecht bleiben.

Formell ist allerdings diese notwendig gewordene Aenderung recht mißlich, da das Verständnis der Abhandlung unter der stetigen Aenderung dieser beiden, so oft angewendeten Namen recht leidet. Sachlich wird allerdings jetzt die nahe Beziehung der *Ac. turbulentaria* Prout (meine *ochroleucata*) zu *Ac. turbidaria* Hb., die schon früher immer behauptet wurde, auch durch meine Untersuchungen bestätigt.

Daß durch diese Namensumstellung auch die beiden Subspezies *tripolitana* m. und *cheimerinaria* Rebel fortab zu *Ac. ochroleucata* im Sinne Prouts gestellt werden müssen, ist klar.

Pyrausta alpinalis Schiff. valerialis nov. subsp.

Eine neue Pyralidenrasse aus der Oststeiermark.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

(Mit 1 Tafel).

Eine schöne Lokalform aus unseren heimischen Bergen, welche durch die weißliche Aufhellung des Wurzel- und Mittelfeldes der Vfl., insbesondere beim ♀, gekennzeichnet ist und in der Zeichnungsanlage etwas an *Pionea olivialis* Schiff. erinnert. Die Mittelzelle ist weißlich aufgehellt mit grauer Ring- und Nierenmakel, ebenso zeigt die Falte eine bis zum Saumfeld reichende, an ihrem Ende fleckartig erweiterte Aufhellung. Der weiße Fleck hinter der Flügelmitte der typischen Form ist zu einer die Nierenmakel umfassenden Halbbinde erweitert, den Vorder- rand erreichend, was bei einzelnen Stücken der typischen Form manchmal angedeutet vorkommt, aber niemals so deutlich ausgeprägt wie hier. Solche Uebergänge liegen mir von der Rax (Gaisloch) (fig. 6), aus Turrach (fig. 5), von den Karawanken (Golica) (fig. 4) vor — bei dem Golicastück ist auch der weiße Fleck am Innenrandteil angedeutet, noch deutlicher bei einem Stück aus Alagna, Alpe Moud (Piemont) (Coll. Preisseecker). — Zwischen der Halbbinde und dem darunter liegenden weißen

Flecke springt die graue Grundfarbe in einem mit der dunkelbleibenden Innenrippe sich verbindenden Zahn wurzelwärts vor. Auf den Hfln., beim ♀ auch auf den Vfln., zeigt sich beiderseits eine dunkle in strichartige Punkte aufgelöste Saumlinie. Auch die Hfl. in ausgedehnterem Maße weiß als dies bei typischen Stücken die Regel ist. Hofmann und Klos (Schmett. Steierm. Nr. 195) melden *alpinalis* vom Hochlantsch.

Am Vorabend des jähen Todes meiner unvergeßlichen Frau Valerie am 13. Juli 1932 in der Granitzen in etwa 950 m Seehöhe im sog. Saugraben (Talschluß der Sommeralpe, im Zuge Teichalpe — Plankögel) nachmittags an Blättern von *Petasites* sitzend in 2 ♂ und 1 ♀ erbeutet, welche leider etwas abgeflogen sind und die lehmgelbe Bestäubung der Vflteile nicht in dem Grade aufweisen, wie Stücke der typischen Form. Meiner verstorbenen Frau in treuem Gedenken zugeeignet.

Tafelerklärung.

Fig. 1—3. *Pyrausta alpinalis* Schiff. subsp. *valerialis* Galv.

Fig. 4—9. *Pyrausta alpinalis* Schiff.

Fig. 1—2 ♂, Fig. 3 ♀.
Sommeralpe, Saugraben 13. VII. 1932.
Steiermark, leg. Galv.

Fig. 4 ♂. Karawanken (Golica)
29. VI. 1908, Krain, leg. Galv.

Fig. 5 ♂. Turrach, Steiermark
6. VII. 1927, leg. Galv.

Fig. 6 ♀. Rax, Gaisloch, N.-Oe.
26. VIII. 1919, leg. Galv.

Fig. 7 ♂. Lunz (Lechnergraben) N.-Oe.
21. VI. 1908, leg. Galv.

Fig. 8 ♀. Feldwies-Alpe, N.-Oe.
21. VII. 1905, leg. Galv.

Fig. 9 ♀. Lunz, Seebachtal
12. VI. 1904, leg. Wagner
mit reduzierter weißer Grundfarbe der
Hfl. (cfr. Hein. Nr. 108).

***Pieris bryoniae* O. ab. ♂ *muelleri* und andere interessante Formen von *napi* L. und *bryoniae* O.**

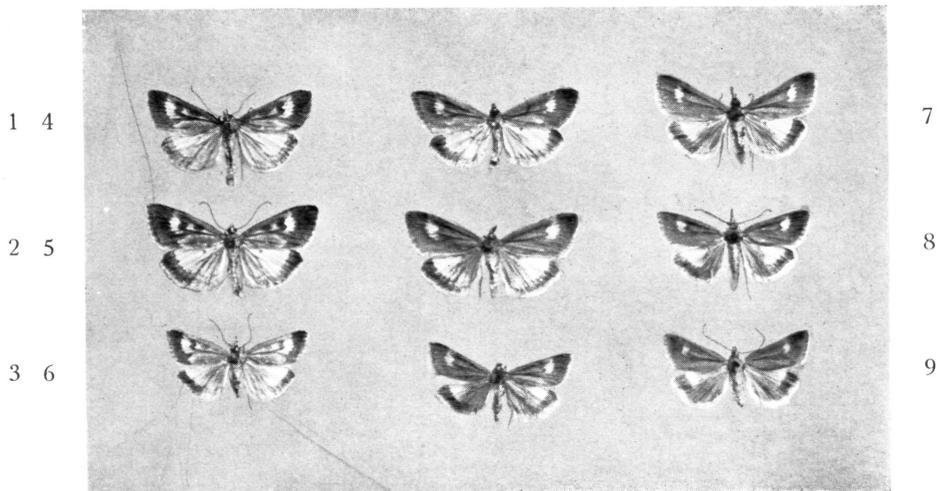
Von Ing. Hans Kautz, Wien.

(Mit 1 Tafel).

Hofrat Dr. Leopold Müller in Linz hat sich während der letzten Jahre eingehend mit der Erforschung der *Pieris napi* L. befaßt; auf Grund vieler Tatsachen und Erwägungen konnte er nachweisen, daß zwei verschiedene Arten vorliegen, die *napi* L. und die *bryoniae* O. Die nachstehend besprochenen vier Falter wurden in den Föhrenwäldungen bei Mödling (N.-Oe.) bzw. bei Ferlach (Kärnten), am Plöckenpaß (Kärnten) und bei Prägarten (Ob.-Oest.) gefangen, sie gehören zur Art *bryoniae* O., der letzterwähnte Falter ist eine *napi* L.

Zum Aufsatz:

Galvani: „*Pyrausta alpinalis* Schiff. *valerialis* subsp. nov.“



Die Erklärung der Figuren befindet sich am Schluß des Aufsatztextes.

Alle Figuren etwa $\frac{1}{5}$ der natürlichen Größe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Pyrausta alpinalis Schiff. valerialis nov.subsp. Eine neue Pyralidenrasse aus der Oststeiermark. \(Tafel I.\) 15-16](#)